

## Befurt steigert Jahresumsatz

**Neu-Ulm** Die Befurt Gruppe mit acht Friseurgeschäften in Neu-Ulm, Ulm und Erbach konnte ihren Umsatz im Jahr 2014 auf 2,3 Millionen Euro steigern. Das entspricht einem Plus von acht Prozent. „Die Umsatzsteigerung wurde allein durch mehr Kunden und eine bessere Auslastung, nicht aber durch Preiserhöhungen erreicht“, sagt Marc Befurt, Geschäftsführer des größten Ulmer Friseurunternehmens.

Die „Befurt Group“ besteht aus acht Friseur-Geschäften mit verschiedenen Konzepten in Ulm, Neu-Ulm und Erbach. In den drei günstigen Plan B.-Salons, den drei Filialen „Friseure Befurt“, im exklusiven Salon „epoche“ und bei Befurt mobil arbeiten derzeit 80 Mitarbeiter, darunter 18 Auszubildende.

Der Mindestlohn, der seit Anfang des Jahres auch im Friseurhandwerk – zunächst acht Euro die Stunde, ab Juli dann 8,50 Euro – gezahlt wird, bereitet der Befurt Group keine Probleme.



„Das Gehalt der meisten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist schon seit Jahren höher als es jetzt vom Gesetzgeber gefordert wird“, versichert Marc Befurt.

Im Friseurhandwerk gebe es große Unterschiede, beispielsweise wie ein Geschäft geführt wird. Der Mindestlohn werde sich daher in der Branche auswirken und den Markt möglicherweise neu sortieren. Im Wirtschaftsraum Ulm und Neu-Ulm sei die Konkurrenz unter den 150 bis 200 Salons sehr groß. (az)

## Illertisser Bank feiert den Standort

**Ulm/Illertissen** Nach 25 Jahren am alten Standort öffnete die Niederlassung der Volksbank Ulm-Biberach in Illertissen die Türen zur neuen Bank in der Hauptstraße 11 am Marktplatz. Als Abschluss der Eröffnungswoche lädt die Bank am Samstag, 7. Februar, zum Tag der offenen Tür. „Hier ist in den letzten Monaten eine neue Bank mit einem neuen Servicekonzept, einem angenehmen Ambiente für Beratungsgespräche und modernster Technik entstanden“, sagt Steffen Schackert, verantwortlicher Direktor Privatkunden der Illertisser Bank, Niederlassung der Volksbank Ulm-Biberach. Die Entscheidung der Bank, näher an die lebendige Ortsmitte, den Marktplatz von Illertissen einzubeziehen, stellt er als klares Votum für den Standort und für mehr Service für Mitglieder und Kunden der Bank heraus. „Die räumliche Nähe vor Ort und insbesondere die emotionale Nähe zu unseren Mitgliedern und Kunden sind uns außerordentlich wichtig.“

Am Samstag ist die Bank von 10 bis 15 Uhr geöffnet. Es gibt Gelegenheiten einen Blick hinter die neuen Kulissen zu werfen, Kuchen und eine Zaubershow. (az)

# Biografien nach Ulmer Art

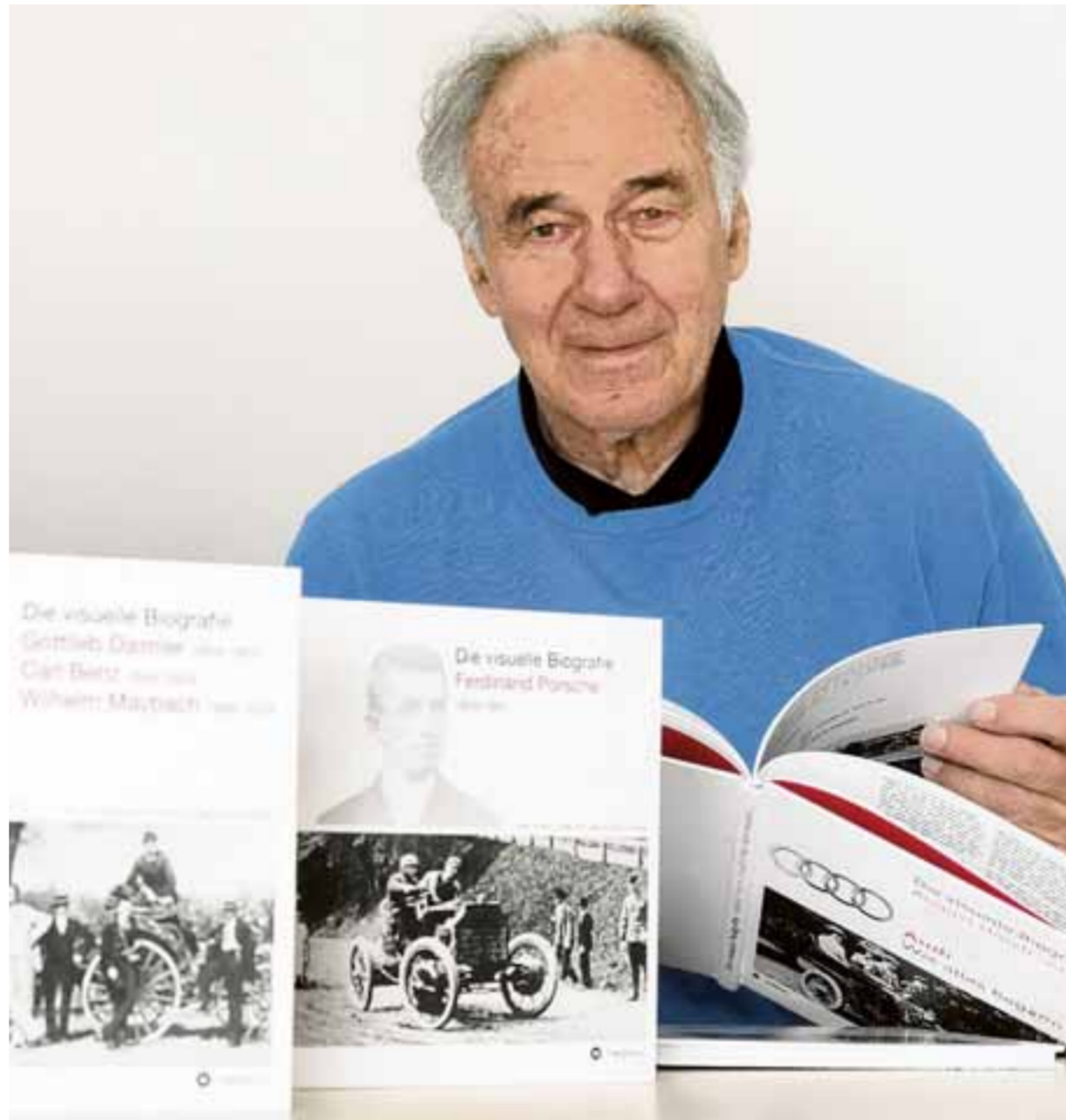
**Technik** Der Designer Sieger Heinzmann setzt sich mit den Legenden des deutschen Automobilbaus auseinander. Das Konzept hat seinen Ursprung in einem legendären Haus

VON OLIVER HELMSTÄDTER

**Ulm** Sein Handwerk lernte Sieger Heinzmann nicht von irgendwem: Otl Aicher, der Wegbereiter des Corporate Designs und Gründer der Ulmer Hochschule für Gestaltung (HfG) war sein Mentor. Heinzmann studierte von 1963 bis 1967 an der HfG visuelle Kommunikation. Nun, die 70 Lenze längst überschritten, hält der gebürtige Neu-Ulmer das Erbe des einstigen Bollwerks des guten Geschmacks noch immer hoch: „Die visuelle Biografie“ heißt ein von ihm vor über vier Jahren präsentiertes Buchkonzept, von dem jetzt der neueste Teil erschienen ist: „Volkswagen – wie alles begann“. In seiner Buchreihe erzählt der diplomierte Designer die Geschichte berühmter Erfinder genau so, wie er es in der HfG lernte: Bildlastig, streng geometrisch gegliedert und dadurch mit einem hohen Wiedererkennungswert versehen. Schon über 10.000 Bücher habe er verkauft – insbesondere an Autohändler, die ihre Kunden mit den Büchern versorgen.

Autos faszinierten den einstigen Golf- und Tennisspieler schon immer. Nur die dazu erhältlichen Veröffentlichungen haben Heinzmann nicht gefallen. Dicke Schinken – zu unübersichtlich, zu ausführlich zu textlastig. Und so griff er seine Idee der handlichen „visuellen Biografie“ wieder auf, die bereits Thema seiner Diplomarbeit an der HfG war. Fachliche Unterstützung bekommt Heinzmann von den Autofirmen, die er porträtiert. So recherchierte der Designer für sein Buch über Ferdinand Porsche vier Wochen in Zuffenhausen und für seinen Band über August Horch leistete Audi Hilfestellung.

Als Student von Otl Aicher war Heinzmann beteiligt, wie sein Lehrmeister das visuelle Erscheinungsbild der Lufthansa, das bis heute in einer leichten Modifikation verwendet wird, entwickelte. Auch am Design-Großprojekt rund um die Olympischen Spiele in München mischte Heinzmann mit: Die Aicher zeichnete verantwortlich für die



Der gebürtige Neu-Ulmer Sieger Heinzmann studierte an der Hochschule für Gestaltung in Ulm (HfG) visuelle Kommunikation. Im praktischen Teil seiner Diplom-Arbeit entwickelte er das Buchkonzept einer „visuellen Biografie“. Foto: Andreas Brücken

Piktogramme der Spiele, die heute noch als wegweisend gelten.

Kein Wunder, dass Heinzmann in seinen Büchern so auch auf die Bedeutung der Symbolik eingeht. Bekanntes wird anschaulich präsentiert: Etwa, dass die berühmten vier Audi-Ringe auf den Zusammenschluss von Audi, Horch, und der Zschopauer Motorenwerke zur Auto-Union zurück gehen. Im Signet

stehen die vier verbundenen Ringe für die Einheit der Gründerfirmen.

Garniert ist Bekanntes mit eher Unbekanntem: So wurde etwa der heute verwendete Slogan „Vorsprung durch Technik“ bereits im Jahr 1971 in einer Werbeanzeige für den NSU Ro 80 verwendet.

Von Ferdinand Porsche, Gottlieb Daimler, Carl Benz, Wilhelm Maybach über August Horch bis zum

VW-Käfer: Sechs Legenden des deutschen Automobilbaus widmete der Ulmer vier Bände. „Mindestens eine fehlt noch“, sagt Heinzmann und hat längst das nächste Buch im Kopf: Über BMW.

**Die Reihe** Die visuelle Biografie ist im Hamburger Tradition Verlag erschienen und im Buchhandel erhältlich. Preis: 24,80 Euro.

## Experimente aus der Nanowelt

**Lehrmittel** Ein von Ulmer Forschern entwickelter Chemiebaukasten ist jetzt auf dem Markt

**Ulm** Sie stecken in Zahncremes, Solarzellen und sorgen für den berühmten „Lotuseffekt“. Nanopartikel sind für unsere Augen unsichtbar. Alleskönner, die bei Verbrauchern aber auch Ängste wecken. Auf eine völlig ungefährliche Reise in die Nanowelt können sich Schüler mit dem Chemiebaukasten der Uni Ulm begeben. Über mehrere Jahre haben Chemiker um Professor Ulrich Ziener und Lehramtsstudierende den „Baukasten“ in enger Zusammenarbeit mit Schulen zusammengestellt. „Die Wahl fiel auf Nanotechnologie, weil sich viele Schüler für dieses Thema interessieren, es aber nicht auf dem Lehrplan steht“, erklärt Ul-

rich Ziener, der am Institut für Organische Chemie III zu den winzigen Teilchen forscht.

Mit dem Kofferinhalt lassen sich alle Experimente aus dem mitgelieferten Handbuch in einem üblichen Chemieraum durchführen. Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche



So sieht der neue Chemiebaukasten für Nanotechnologie aus. Foto: Uni

an weiterführenden Schulen von der fünften Klasse bis zum Abschluss, weshalb sich die Versuche im Schwierigkeitsgrad stark unterscheiden. Die jüngsten Forscher lernen zum Beispiel den Lotuseffekt kennen, indem sie ein speziell beschichtetes, schmutzabweisendes

### Schüler an der Uni

Einmal in der Woche können Schulklassen sich an der Uni Ulm an kleinen Experimenten versuchen. Weitere Infos bei Professor Ulrich Ziener Telefon 0731/ 50 22884.

Glas mit einem Glas ohne Nanopartikel vergleichen. Fortgeschrittene Nachwuchsforscher können Flüssigkristalle herstellen, die ihre Farbe bei Druck oder Wärmeeinwirkung ändern und etwa in Flachbildschirmen verwendet werden. Oder sie basteln sich ihr eigenes „Reaktionsdurchschreibpapier“ – bekannt von alten Überweisungsformularen.

Nach etlichen Tests – unter anderem im Advanced Science Camp für Siebt- und Achtklässler an der Uni Ulm – kann der Koffer nun für 390 Euro netto von Schulen erworben werden. Hersteller ist die Firma Heding, ein Spezialist für Lehrmittel. (az)

## Uzin Utz: Der Kapitän geht bald von Bord

**Personalie** Werner Utz führte einen kleinen Klebstoffhersteller aufs Börsenparkett. Die Familie bleibt der Firma treu

**Ulm** Führungswechsel nach 36 Jahren bei der Uzin Utz AG: Frühzeitig hat der Aufsichtsrat die Unternehmensführung für die nächsten Jahre neu geregelt. Zum Ende des Jahres scheidet Werner Utz aus dem Vorstand der einzigen börsennotierten Firma der Region aus. Im Anschluss beabsichtigt er, in den Aufsichtsrat zu wechseln, um dem Unternehmen sein Know-how und seine Erfahrung auch weiterhin nutzbringend zur Verfügung zu stellen.

Thomas Müllerschön, Mitglied des Vorstands und verantwortlich für die Ressorts Finanzen, Vertrieb und Personal, übernimmt ab 1. Januar 2016 den Vorsitz der Unter-

nehmensgruppe. Neu in den Vorstand werden Beat Ludin und Heinz Leibundgut berufen. Beide sind bereits langjährig und erfolgreich in der Unternehmensgruppe tätig.

Dr. H. Werner Utz, der 1980 als Enkel des Firmengründers die Firmenleitung von seinem Vater übernommen hat, entwickelte die Uzin Utz AG vom regionalen Klebstoffhersteller zum international agierenden Komplettanbieter für Bodensysteme. Inzwischen hat das Unternehmen über 1000 Mitarbeiter, ist neben Deutschland in 47 Ländern aktiv und erwirtschaftete 2013 einen Umsatz von rund 217 Millionen Euro. Werner Utz (67) hat die

Uzin Utz AG in besonderem Maße geprägt und durch vorausschauende und mutige Entwicklungsschritte die heutige Unternehmensposition ermöglicht. Er hat den Löse- mittelaustritt bei Klebstoffen initiiert und mit zukunftsweisenden Produktentwicklungen, neuen Geschäftsfeldern und internationalen Märkten den Konzern zukunftsfähig aufgestellt. Das Unternehmen will weiter auf seinen Namensgeber als wichtigen „Im-



Werner Utz

pulsgeber“ setzen. Der neue Chef Thomas Müllerschön wurde 1968 in Rottenacker (Alb-Donau-Kreis) geboren. Der studierte Diplom-Betriebswirt und Diplom-Wirtschaftsingenieur trat 1994 als Assistent Finanz- und Rechnungswesen, Controlling in die Uzin Utz AG ein. 1996 wurde er Assistent des Vorstandsvorsitzenden Werner Utz.

Rainer Kögel, Aufsichtsratsvorsitzender der Uzin Utz AG, betont: „Wir sind überzeugt, mit diesen Entscheidungen die Weichen für die Zukunft des Unternehmens langfristig richtig zu stellen. Die drei langjährigen und sehr erfolgreichen Führungskräfte besitzen eine um-

fassende Expertise und werden die Geschäfte erfolgreich und zielgerichtet weiterentwickeln.“

Die Wahl sei ebenfalls ein Zeichen in Richtung Internationalisierung des Konzerns. Die Familie Utz bleibt auch über den Aufsichtsrat hinaus dem Unternehmen verbunden: Seit 2011, dem Jahr des 100. Firmenjubiläums, gehören die Söhne von Werner Utz fest zum Führungsteam der Uzin Utz Unternehmensgruppe. Sie agieren als Geschäftsführer der Wolff GmbH & Co. KG (Julian Utz) und als Geschäftsführer der Uzin Utz Manufacturing North America Inc. (Philipp Utz). (az)

## Wirtschaft kompakt

ULM

### Liqui Moly bei Ski-WM als Sponsor dabei

Zum dritten Mal ist Vail/Beaver Creek Gastgeber einer Alpin-WM, zum ersten Mal ist Liqui Moly dabei. „Das ist unser größtes Sponsoring im Wintersport überhaupt“, sagte Günter Hiermaier, Vertriebsleiter National und Austria bei Liqui Moly. „Damit tragen wir unsere Marke in die Wohnzimmer von Millionen von Sport-Fans auf der ganzen Welt.“ Auch bei der Nordischen Ski-Weltmeisterschaft im schwedischen Falun ist der Ulmer Schmierstoffspezialist als Sponsor mit von der Partie. Mit den beiden Ski-Weltmeisterschaften wollen die Ulmer ihre Fahne auch außerhalb der Motorsport-Saison hochhalten. Was sich Liqui Moly das kosten lässt, verrät das Unternehmen um Ernst Probst nicht. (az)

### Fritz & Macziol unter den besten IT-Arbeitgebern

Die Ulmer Computerspezialisten von Fritz & Macziol gehören zu den Top-Arbeitgebern Deutschlands. Gleich hinter Branchengrößen wie EMC, SAP, Dell oder Microsoft erreicht die Systemhausgruppe in der Sparte „Telekommunikation und IT“ erneut bundesweit den 7. Platz. Im Gesamtranking der 805 besten Arbeitgeber in Deutschland belegt Fritz & Macziol Platz 181. In der größten Befragung dieser Art nahm das Nachrichtenmagazin Focus in Zusammenarbeit mit den Portalen Xing und Kununu Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern aus insgesamt 22 Branchen unter die Lupe. (az)

### Friseure und Kosmetiker zeigen ihr Können

Zu einer Modepräsentation lädt die Handwerkskammer Ulm ein. Die Friseur- und Kosmetik-Innung Ulm präsentiert am Sonntag, 8. Februar, ihr Können. Beginn der Modeschau ist um 11.30 Uhr in der Handwerkskammer Ulm, Olgastraße 72. (az)

### Stammtisch für Existenzgründer

Der Unternehmensstammtisch „Gründen und Wachsen“ trifft sich am Montag, 9. Februar, im Chillis im ersten Stock des Xinedome am Lederhof. Beginn ist um 19.30 Uhr. Das Thema des Abends heißt „so präsentiere ich mein Unternehmen richtig“. Es geht um die Darstellung des eigenen Betriebes nach außen. (az)

LEIPHEIM

### Selbstständige und das Mindestlohngesetz

Mit Beginn des Jahres ist das Mindestlohngesetz in Kraft getreten und damit stehen Unternehmer und Selbstständige vor der Frage, wie die gesetzliche Regelung im Betrieb umgesetzt werden muss. Um eine Orientierung bei der Umsetzung des Gesetzes zu geben, hat der Bund der Selbstständigen Schwaben die Rechtsanwältin und Fachanwältin für Steuerrecht Beate Dantale sowie Steuerberater Frank Dietrich eingeladen. Der öffentliche Vortrag im Hotel zur Post, Bahnhofstraße 6, in Leipzig ist kostenfrei. (az)

**Anmeldung** unter Telefon 08221/ 367 388 1 oder nicole.schwab@bds-bayern.de

NEU-ULM

### Großauftrag für Setra aus Österreich

Mit 21 neuen Überlandbussen der Setra Multi-Class 400 baut die „Stern & Hafferl“ Verkehrsgesellschaft aus dem österreichischen Gmunden bei Linz ihre Fahrzeugflotte aus. Die 14 Überlandbusse werden im Linienverkehr in der Region Steyr/Kremstal eingesetzt. Der Familienbetrieb, eines der größten privaten Verkehrsunternehmen des Landes, hatte zuvor die entsprechende EU-weite Ausschreibung des Landes Oberösterreich gewonnen. (az)